

Inhaltsübersicht

Einführung

Teil A: Der Globalisierungsprozess und seine Ordnung

Kapitel 1: Dimensionen und Problembereiche der Globalisierung

- 1.1. Die Verflechtung der Gütermärkte und die Internationalisierung von Unternehmen..... 5
- 1.2. Die Globalisierung der Finanzmärkte 15
- 1.3. Grenzüberschreitende und globale Umwelteffekte wirtschaftlicher Aktivitäten 29
- 1.4. Die Universalisierung von Menschenrechten..... 39
- 1.5. Die Marginalisierung der Entwicklungsländer..... 46
- 1.6. Herausforderungen an die internationale Ordnungspolitik 53

Kapitel 2: Möglichkeiten zur Etablierung globaler Institutionen

- 2.1. Ziele und Begründung einer globalen Institutionenbildung 55
- 2.2. Akteure und Formen der internationalen Regelbildung 59
- 2.3. Die Durchsetzungsinstrumente internationaler Normen 67
- 2.4. Das ordnungspolitische Gefangenendilemma und seine Überwindung . 70
- 2.5. Zusammenfassung 81

Teil B: Funktionsspezifische internationale Regelsysteme

Kapitel 3: Die Ordnung des internationalen Leistungswettbewerbs auf Gütermärkten

- 3.1. Die Utopie einer Freihandelsordnung und die internationale Ordnung des Leistungswettbewerbs 85
- 3.2. Die Etablierung einer umfassenden Wettbewerbsordnung: der gescheiterte Versuch der Nachkriegszeit 89

3.3.	Die Welthandelsorganisation und ihre Regelsysteme (GATT, GATS, TRIPs).....	91
3.4.	Die Erweiterung der Welthandelsordnung zu einer Internationalen Wettbewerbsordnung	125
3.5.	Das WTO-System und die Ordnung internationaler Finanzmärkte.....	130
3.6.	Die Internationale Handelsordnung und der Umwelt- und Ressourcenschutz.....	132
3.7.	Die internationale Handelsordnung und der Schutz von Menschenrechten und Menschenrechtsstandards	139
3.8.	Die Entwicklungsländer im Ordnungssystem der WTO	144
3.9.	Fazit: Erfolge der WTO und unerledigter ordnungspolitischer Handlungsbedarf.....	147

Kapitel 4: Die monetäre Ordnung der Weltwirtschaft

4.1.	Das „Bretton-Woods“-System und seine institutionelle Hinterlassenschaft.....	152
4.2.	Die Steuerung der internationalen Liquidität	169
4.3.	Internationale Standards für Finanzintermediäre.....	173
4.4.	Institutionelle Möglichkeiten zur Verringerung der Kapitalmarkt-Instabilität	181
4.5.	Institutionelle Möglichkeiten zur Verringerung der Wechselkurs-Volatilität	186
4.6.	Die Institutionen der Krisenbewältigung.....	191
4.7.	Die Institutionen der monetären Ordnung und die Funktionsfähigkeit anderer globaler Ordnungssysteme	199
4.8.	Die Entwicklungsländer im monetären System der Weltwirtschaft	203
4.9.	Fazit und Ausblick: die Weiterentwicklung der Fragmente einer „Internationalen Finanzarchitektur“	208

Kapitel 5: Globale Regeln für die Ressourcen- und Umweltnutzung

5.1.	Das Ziel einer „nachhaltigen Entwicklung“ und die Probleme seiner Operationalisierung.....	213
5.2.	Möglichkeiten der kooperativen Regelbildung	220
5.3.	Erfolgreiche und erfolglose Regelungsversuche für globale Umweltprobleme.....	232
5.4.	Die Ordnung des globalen Ressourcen- und Umweltschutzes: Erfahrungen und Entwicklungsperspektiven.....	253

Kapitel 6: Soziale Menschenrechte und Menschenrechtsstandards als Elemente der Internationalen Sozialordnung

- 6.1. Universeller Geltungsanspruch und flexible Durchsetzung:
Soziale Menschenrechte und Menschenrechtsstandards im
Globalisierungsprozess 257
- 6.2. Die Institutionen der Internationalen Sozialordnung 265
- 6.3. Die internationalen Kontrollmechanismen..... 272
- 6.4. Entwicklungsperspektiven der Internationalen Sozialordnung 281

Kapitel 7: Die Entwicklungsländer im Globalisierungsprozess

- 7.1. Erfolgreiche und erfolglose wirtschaftliche Entwicklungsprozesse..... 287
- 7.2. Die Rolle innerstaatlicher Institutionen..... 290
- 7.3. Der Einfluss des weltpolitischen Umfeldes 308
- 7.4. Die Entwicklungsländer im WTO-System..... 310
- 7.5. Der Anschluss an die internationalen Finanzmärkte 330
- 7.6. Ressourcentransfer durch Entwicklungszusammenarbeit 344
- 7.7. Herausforderungen an eine regelgestützte Entwicklungskooperation.. 354

Kapitel 8: Die Weltwirtschaftsordnung und ihre Entwicklungsperspektiven: eine Zusammenfassung

- 8.1. „Weltwirtschaftsordnung“: die Interdependenz funktionspezifischer Regelsysteme 361
- 8.2. Ordnungspolitische Herausforderungen und die Möglichkeiten globaler Institutionenbildung 362
- 8.3. Die internationale Handelsordnung: eine unvollkommene Disziplinierung des Merkantilismus..... 364
- 8.4. Die Währungs- und Finanzordnung: Instabilitäten und die Suche nach Kompromissen 366
- 8.5. Die Umweltordnung: der schwierige Weg zur Sicherung globaler Kollektivgüter 370
- 8.6. Die Sozialordnung: Desinteresse und die Versuchung zu dysfunktionalen Lösungen..... 372
- 8.7. Die Entwicklungsländer im Globalisierungsprozess: „Zusammenarbeit“ ohne Ordnung..... 373
- 8.8. Entwicklungsperspektiven der Weltwirtschaftsordnung 375

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Teil A: Der Globalisierungsprozess und seine Ordnung

Kapitel 1: Dimensionen und Problembereiche der Globalisierung

1.1.	Die Verflechtung der Gütermärkte und die Internationalisierung von Unternehmen.....	5
1.1.1.	Indikatoren der Globalisierung	5
1.1.2.	Ursachen der Globalisierung.....	9
1.1.3.	Vorteile und Risiken der Globalisierung.....	11
1.1.4.	Institutionelle Herausforderungen auf nationaler wie internationaler Ebene	13
1.2.	Die Globalisierung der Finanzmärkte	15
1.2.1.	Die Entstehung globaler Finanzmärkte.....	16
1.2.2.	Die Vorteile und Risiken globalisierter Finanzmärkte.....	20
1.2.3.	Institutionelle Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene	26
1.3.	Grenzüberschreitende und globale Umwelteffekte wirtschaftlicher Aktivitäten	29
1.3.1.	Der Abbau der Ozonschichten der Stratosphäre	29
1.3.2.	Die Veränderung des Weltklimas	30
1.3.3.	Der Verlust an Biodiversität bei Pflanzen und Tieren.....	32
1.3.4.	Bodendegradation und Wüstenbildung	35
1.3.5.	Probleme der internationalen Müllentsorgung.....	36
1.3.6.	Die Nutzung der Weltmeere als einem „globalen Allmende-Gut“.....	38
1.4.	Die Universalisierung von Menschenrechten.....	39
1.4.1.	Die Entwicklung der Menschenrechtsidee	40
1.4.2.	Die Einheit bürgerlich-politischer und wirtschaftlich-sozialer-kultureller Menschenrechte.....	42

1.4.3.	Die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Universalisierung von Menschenrechten.....	43
1.5.	Die Marginalisierung der Entwicklungsländer.....	46
1.5.1.	Die Partizipation der Entwicklungsländer am Welthandel und am internationalen Finanzvolumen	47
1.5.2.	Das internationale Einkommensgefälle und die Armut in Entwicklungsländern	49
1.6.	Herausforderungen an die internationale Ordnungspolitik.....	53

Kapitel 2: Möglichkeiten zur Etablierung globaler Institutionen

2.1.	Ziele und Begründung einer globalen Institutionenbildung	55
2.2.	Akteure und Formen der internationalen Regelbildung.....	59
2.3.	Die Durchsetzungsinstrumente internationaler Normen.....	67
2.4.	Das ordnungspolitische Gefangenendilemma und seine Überwindung.....	70
2.4.1.	Konstitutionelles Interesse versus Handlungsinteresse	70
2.4.2.	Chancen zur Vermeidung und Überwindung des Dilemmas.....	73
2.4.3.	Überwindung des ordnungspolitischen Gefangenendilemmas durch eine weltwirtschaftliche Führungsmacht? (Das Hege-monial-Problem)	77
2.5.	Zusammenfassung.....	81

Teil B: Funktionsspezifische internationale Regelsysteme

Kapitel 3: Die Ordnung des internationalen Leistungswettbewerbs auf Gütermärkten

3.1.	Die Utopie einer Freihandelsordnung und die internationale Ordnung des Leistungswettbewerbs.....	85
3.2.	Die Etablierung einer umfassenden Wettbewerbsordnung: der gescheiterte Versuch der Nachkriegszeit.....	89
3.3.	Die Welthandelsorganisation und ihre Regelsysteme (GATT, GATS, TRIPs).....	91
3.3.1.	Das GATT („General Agreement on Tariffs and Trade“).....	92

3.3.2.	Das GATS ("General Agreement on Trade in Services").....	94
3.3.3.	Das TRIPs ("Agreement on Trade-Related Aspects on Intellectual Property Rights")	97
3.3.4.	Die Welthandelsorganisation ("World Trade Organization", WTO).....	99
3.3.5.	Die Prinzipien der WTO und ihrer Regelsysteme	104
3.3.5.1.	Das Prinzip der Meistbegünstigung	104
3.3.5.2.	Das Inländerprinzip.....	105
3.3.5.3.	Das Reziprozitätsprinzip.....	106
3.3.5.4.	Die Verpflichtung zur Transparenz.....	109
3.3.6.	Pragmatismus statt Regeltreue: Zum Verbindlichkeitsgrad der WTO-Institutionen.....	110
3.3.7.	Die Überprüfung der Handelspolitik und die Schlichtung von Streitfällen.....	116
3.3.8.	Durchsetzung multilateraler Institutionen durch unilaterale Ak- tionen einer weltwirtschaftlichen Führungsmacht? Das Beispiel der US-amerikanischen „Section 301“-Maßnahmen.....	119
3.3.9.	Zwischenergebnis	123
3.4.	Die Erweiterung der Welthandelsordnung zu einer Internatio- nalen Wettbewerbsordnung.....	125
3.4.1.	Möglichkeiten einer Internationalen Wettbewerbsordnung	125
3.4.2.	Die Etablierung einer supranationalen Wettbewerbsordnung	126
3.4.3.	Die (Mindest-)Harmonisierung nationaler Wettbewerbsregeln	127
3.4.4.	Die verfahrensrechtliche Kooperation nationaler Wettbewerbs- behörden	128
3.5.	Das WTO-System und die Ordnung internationaler Finanz- märkte	130
3.6.	Die internationale Handelsordnung und der Umwelt- und Ressourcenschutz.....	132
3.6.1.	Umwelt- und Ressourcenschutz im Vertragswerk der WTO	132
3.6.2.	Der Spielraum für die Verfolgung inlandsbezogener ökologi- scher Ziele.....	133
3.6.3.	Handelspolitische Möglichkeiten zur Verminderung grenzüber- schreitender bzw. globaler Umwelteffekte.....	136
3.7.	Die internationale Handelsordnung und der Schutz von Men- schenrechten und Menschenrechtsstandards.....	139

3.7.1.	Verbesserter Menschenrechtsschutz durch Globalisierungsgewinne.....	140
3.7.2.	Der Sinn menschenrechtlicher Selbstbindungen eines Landes.....	142
3.7.3.	Die Forderung nach handelspolitischen Sozialklauseln	142
3.8.	Die Entwicklungsländer im Ordnungssystem der WTO	144
3.9.	Fazit: Erfolge der WTO und unerledigter ordnungspolitischer Handlungsbedarf	147

Kapitel 4: Die monetäre Ordnung der Weltwirtschaft

4.1.	Das „Bretton-Woods“-System und seine institutionelle Hinterlassenschaft	152
4.1.1.	Das „Bretton-Woods“-System	152
4.1.2.	Der Zusammenbruch des Systems.....	157
4.1.3.	Die institutionelle Hinterlassenschaft.....	158
4.1.3.1.	Freier internationaler Zahlungsverkehr und Konvertibilität der Währungen.....	158
4.1.3.2.	Der Verzicht auf ein allgemeinverbindliches Wechselkursregime...	158
4.1.3.3.	Die laufende Überwachung („surveillance“) der Mitgliedsländer....	160
4.1.3.4.	Die Mittelausstattung des Fonds	161
4.1.3.5.	Das Recht der Mitglieder zur Inanspruchnahme von Mitteln des Fonds.....	162
4.1.3.6.	Die Konditionalität der Mittelaufnahme beim Fonds	164
4.1.3.7.	Die Mitwirkung an den Entscheidungsprozessen des Fonds	167
4.1.4.	Zusammenfassung.....	168
4.2.	Die Steuerung der internationalen Liquidität	169
4.3.	Internationale Standards für Finanzintermediäre.....	173
4.3.1.	Der Bedarf an internationalen Standards	173
4.3.2.	Initiativen zur internationalen Standardsetzung	176
4.4.	Institutionelle Möglichkeiten zur Verringerung der Kapitalmarkt-Instabilität.....	181
4.4.1.	Das Problem und die Möglichkeiten einer Lösung	181
4.4.2.	Die internationale Besteuerung von Devisentransaktionen („Tobin-Steuer“)	182

4.4.3.	Einzelstaatliche Maßnahmen zur Verringerung der Verwundbarkeit durch volatile Kapitalströme	184
4.4.3.1.	Die nationale Besteuerung kurzfristiger Kapitalimporte.....	184
4.4.3.2.	Mengenmäßige Beschränkungen des Kapitalverkehrs.....	185
4.5.	Institutionelle Möglichkeiten zur Verringerung der Wechselkurs-Volatilität.....	186
4.5.1.	Die kontroverse Diskussion zum Problem instabiler Wechselkurse	186
4.5.2.	Wechselkurs-Zielzonen, Wechselkursbindungen und „currency boards“	188
4.6.	Die Institutionen der Krisenbewältigung	191
4.6.1.	Die Kritik an den bestehenden Institutionen	193
4.6.2.	Vorschläge zur Reform des Krisenmanagements.....	195
4.7.	Die Institutionen der monetären Ordnung und die Funktionsfähigkeit anderer globaler Ordnungssysteme	199
4.7.1.	Die Kompatibilität mit der Internationalen Handelsordnung	199
4.7.2.	Die Kompatibilität mit der Umweltordnung	201
4.7.3.	Die Kompatibilität mit der Internationalen Sozialordnung	202
4.8.	Die Entwicklungsländer im monetären System der Weltwirtschaft.....	203
4.8.1.	Der Zugang der Entwicklungsländer zu internationalen Finanzierungsquellen	204
4.8.2.	Die Konditionalitäts- und Anpassungspolitik gegenüber Entwicklungsländern.....	206
4.9.	Fazit und Ausblick: die Weiterentwicklung der Fragmente einer „Internationalen Finanzarchitektur“	208

Kapitel 5: Globale Regeln für die Ressourcen- und Umweltnutzung

5.1.	Das Ziel einer „nachhaltigen Entwicklung“ und die Probleme seiner Operationalisierung	213
5.2.	Möglichkeiten der kooperativen Regelbildung	220
5.2.1.	Probleme einer internationalen Kooperation.....	220
5.2.2.	Die gewohnheitsrechtliche Kooperation im Rahmen des internationalen Nachbarrechts.....	222

5.2.3.	Die völkervertragsrechtliche Kooperation.....	224
5.2.3.1.	Ordnungsrechtliche Instrumente	224
5.2.3.2.	Handelspolitische Instrumente	225
5.2.3.3.	Transferpolitische Instrumente.....	227
5.2.4.	Private Kooperationsformen.....	231
5.3.	Erfolgreiche und erfolglose Regelungsversuche für globale Umweltprobleme.....	232
5.3.1.	Der Schutz der Ozonschicht und das Montrealer Protokoll.....	232
5.3.2.	Der internationale Klimaschutz und die Klima-Rahmenkonvention.....	235
5.3.3.	Der Schutz der biologischen Vielfalt und die darauf bezogenen internationalen Abkommen	241
5.3.3.1.	Das „Washingtoner Artenschutzabkommen“ (CITES)	243
5.3.3.2.	Die „Biodiversitäts-Konvention“ (CBD).....	244
5.3.3.3.	Der „Internationale Vertrag über genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“ (ITPGRFA)	246
5.3.3.4.	Überschneidungen mit dem Regelungsbereich des TRIPs	246
5.3.4.	Bodendegradation, Wüstenbildung und UN-Wüstenkonvention.....	248
5.3.5.	Internationale Müllentsorgung und die Baseler Müllkonvention	249
5.3.6.	Umwelt- und Ressourcenschutz in staatsfreien Räumen – das Beispiel der Seerechtskonvention.....	250
5.4.	Die Ordnung des globalen Ressourcen- und Umweltschutzes: Erfahrungen und Entwicklungsperspektiven.....	253

Kapitel 6: Soziale Menschenrechte und Menschenrechtsstandards als Elemente der Internationalen Sozialordnung

6.1.	Universeller Geltungsanspruch und flexible Durchsetzung: Soziale Menschenrechte und Menschenrechtsstandards im Globalisierungsprozess.....	257
6.1.1.	Zur Rechtsnatur und Universalität sozialer Menschenrechte	257
6.1.2.	Die flexible Durchsetzung universaler Rechte und Menschenrechtsstandards	261
6.2.	Die Institutionen der Internationalen Sozialordnung.....	265
6.2.1.	Der „Sozialpakt“ und andere Menschenrechtsverträge der Vereinten Nationen	265

6.2.2.	Die Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisationen (IAO).....	267
6.2.3.	Privatwirtschaftliche Verhaltenskodizes.....	270
6.3.	Die internationalen Kontrollmechanismen.....	272
6.3.1.	Möglichkeiten der Kontrolle.....	272
6.3.2.	Die Umsetzungskontrolle des „Sozialpakts“.....	275
6.3.3.	Die Umsetzungskontrolle der ILO-Standards.....	278
6.3.3.1.	Das Überwachungsverfahren.....	278
6.3.3.2.	Das Klageverfahren.....	280
6.3.3.3.	Das Beschwerdeverfahren.....	281
6.4.	Entwicklungsperspektiven der Internationalen Sozialordnung.....	281
6.4.1.	Die Aufwertung des „Sozialpakts“ und seiner Umsetzungskontrolle.....	282
6.4.2.	Konzentration im Normsetzungsprozess und Verbesserung der Umsetzungskontrolle der ILO.....	283
6.4.3.	Die Möglichkeiten von Nicht-Regierungsorganisationen.....	284
6.4.4.	Der Beitrag der Entwicklungszusammenarbeit.....	284

Kapitel 7: Die Entwicklungsländer im Globalisierungsprozess

7.1.	Erfolgreiche und erfolglose wirtschaftliche Entwicklungsprozesse.....	287
7.2.	Die Rolle innerstaatlicher Institutionen.....	290
7.2.1.	Die Nutzung der Globalisierungschancen durch entwicklungsfördernde Institutionen.....	290
7.2.2.	Institutionelle Defizite als Ursache einer Marginalisierung im Globalisierungsprozess.....	300
7.3.	Der Einfluss des weltpolitischen Umfeldes.....	308
7.4.	Die Entwicklungsländer im WTO-System.....	310
7.4.1.	Die Ordnungsfunktion des WTO-Systems: ein Vorteil für Entwicklungsländer.....	310
7.4.2.	Die Sonderregelungen des GATT für Entwicklungsländer: ein positiver Beitrag zum Prozess wirtschaftlicher Entwicklung?.....	311

7.4.2.1.	Die Ausnahme vom Reziprozitäts-Prinzip	311
7.4.2.2.	Das Allgemeine Zollpräferenzsystem	312
7.4.2.3.	Die Erlaubnis zu Erziehungszöllen	314
7.4.2.4.	Die Erlaubnis zu mengenmäßigen Importbeschränkungen	316
7.4.2.5.	Die Erlaubnis zu Exportsubventionen	316
7.4.2.6.	Die Nicht-Anwendbarkeit von Schutzmaßnahmen eines Landes bei Importen aus Entwicklungsländern	317
7.4.2.7.	Zusammenfassung.....	317
7.4.3.	Die geringe GATT-Disziplin der Industrieländer: Konsequenzen für die Entwicklungsländer	318
7.4.4.	Die Ordnung des Dienstleistungshandels im GATS.....	320
7.4.5.	Der Schutz des Rechts am geistigen Eigentum durch das TRIPs- Abkommen.....	324
7.4.6.	Die Partizipationsmöglichkeiten der Entwicklungsländer im WTO-System	328
7.4.7.	Schlussfolgerungen	329
7.5.	Der Anschluss an die internationalen Finanzmärkte	330
7.5.1.	Vorteile, Risiken und „politische Kosten“ offener Finanzmärkte	330
7.5.2.	Die Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer	333
7.5.3.	Ein Insolvenzverfahren für souveräne Schuldner?	341
7.6.	Ressourcentransfer durch Entwicklungszusammenarbeit.....	344
7.6.1.	Der Transferbedarf der Entwicklungsländer und die Motivation der Industrieländer zur Entwicklungszusammenarbeit.....	344
7.6.2.	Formen, Modalitäten und Volumen des Ressourcentransfers	348
7.6.3.	Erfolgsbedingungen der Entwicklungszusammenarbeit: Die Auswertung bisheriger Erfahrungen.....	352
7.7.	Herausforderungen an eine regelgestützte Entwicklungs- kooperation.....	354

Kapitel 8: Die Weltwirtschaftsordnung und ihre Entwicklungsperspektiven: eine Zusammenfassung

8.1.	„Weltwirtschaftsordnung“: die Interdependenz funktionspezifischer Regelsysteme.....	361
------	---	-----

8.2.	Ordnungspolitische Herausforderungen und die Möglichkeiten globaler Institutionenbildung	362
8.3.	Die internationale Handelsordnung: eine unvollkommene Disziplinierung des Merkantilismus	364
8.4.	Die Währungs- und Finanzordnung: Instabilitäten und die Suche nach Kompromissen.....	366
8.5.	Die Umweltordnung: der schwierige Weg zur Sicherung globaler Kollektivgüter	370
8.6.	Die Sozialordnung: Desinteresse und die Versuchung zu dysfunktionalen Lösungen.....	372
8.7.	Die Entwicklungsländer im Globalisierungsprozess: „Zusammenarbeit“ ohne Ordnung.....	373
8.8.	Entwicklungsperspektiven der Weltwirtschaftsordnung.....	375
	Literaturverzeichnis	379
	Sachverzeichnis	415